

Fünf Jahre „Dezentrale Koordinierungsstelle Sportvereine Ganztagschulen“ im Sportkreis Rems-Murr

Nach fünf Jahren geht das Pilotprojekt des WLSB's zum Thema „Dezentrale Koordinierungsstellen Sportvereine Ganztagschulen“ zu Ende. Der WLSB reagierte damals auf die Ankündigung der Landesregierung bis 2023 die Ganztagschulen auf 70% im Land zu erhöhen und schuf die sogenannten "Dezentralen Koordinierungsstellen" in den Sportkreisen.

In der damaligen Phase des Wandels der Schullandschaft bestand besonders bei Sportvereinen, aber auch bei Schulen und Kommunen, großer Bedarf an detaillierten Informationen rund um das Thema "Kooperation Sportvereine Ganztagschule".

Über die Koordinierungsstellen wird vor Ort der organisierte Sport als erster Ansprechpartner für außerschulische Sportangebote im Ganztage etabliert. Doch als Informationsdrehscheibe zu fungieren ist nur eine der Aufgaben, für die die Koordinatoren zuständig sind. Hinzu kommen auch die Vor-Ort-Beratung der Sportvereine und das Begleiten ausgewählter Projekte und Maßnahmen.

Zudem sollen die Verantwortlichen der Fachverbände in den Bezirken, Kreisen oder Gauen wie auch Stadtsportverbände und die Regionalteams Sport an den Staatlichen Schulämtern in die Arbeit einbezogen werden. Entwickelt hat sich daraus inzwischen ein stabiles Netzwerk zwischen Sportvereinen, Schulen und Schulträgern in einzelnen Kommunen des Sportkreises – und nicht zuletzt verlässliche und für Schule, Schüler und Verein gewinnbringende Kooperationen.

Der Sportkreis Rems-Murr unter Präsident Erich Hägele hatte eine Vorreiterrolle bei diesem Projekt übernommen.

Mit 10.000 Euro, rekrutiert aus Spendengeldern der Wirtschaft und einer Stiftung wurde dieses Konzept durch die Koordinierungsstelle in der Geschäftsstelle in Backnang von Beginn an unterstützt. Jeweils pro Kooperationsmodell „Ganztagschule und Sportverein“ haben die teilnehmenden Vereine in den ersten Jahren 200 Euro zur Unterstützung erhalten.

„Weil immer mehr Ganztagschulen in Baden-Württemberg kommen, muss nicht nur der Sport neue Wege gehen. Bildungsstätten sowie Städte und Gemeinden sollen mit den Vereinen gemeinsame Lösungen finden, um den Schülerinnen und Schülern aktive Erholungsphasen auf Sportplätzen oder in Hallen auf freiwilliger Basis zu ermöglichen“, erklärt Sportkreispräsident Erich Hägele und schiebt nach: „Die Vereine sind mit Übungsleitern in die Schulen gegangen, und die Schulen haben sich geöffnet. Auch die Verwaltungen haben ihren Teil dazu beigetragen.“

Im November 2013 fand ein Tagesseminar des Sportkreises in Zusammenarbeit mit dem WLSB und dem Staatlichen Schulamt beim KTSV Hößlinswart statt, welche die Übungsleiter auf ihre neue Aufgabe vorbereitete. Für den Sportkreis-Präsidenten ist klar: „Das Pilotprojekt ist offensichtlich gut angekommen, die Rückmeldungen aller Beteiligten durchweg positiv. Dabei betonte Erich Hägele, dass die Zukunft des Sports nur in der Zusammenarbeit mit Vereinen, den Schulen sowie den Städten und Gemeinden liege. Eine breite Basis soll der Sport stellen,

Am Ende des Schuljahres 2013/14 gab es im Sportkreis Rems-Murr bereits zwölf Kooperationen mit zehn Ganztagschulen und acht Vereinen sowie zahlreichen Gesprächen mit Schulen, Stadtverwaltungen und Vereinen.

Nicht nur im Vorfeld des Projektes hatte sich das Staatliche Schulamt Backnang mit Schulamtsdirektorin Heike Schlüter und Regionalteam Sport-Leiterin Silke Olbrich engagiert und die Wünsche der Ganzttagsschule zusammengetragen. Vielmehr wurde das Konzept durchweg unterstützt, was wesentlich zu dieser positiven Entwicklung beitrug. Das Gleiche gilt für die Kommunen und deren Bürgermeister und Oberbürgermeister, die ebenfalls von Erich Hägele über den beeindruckenden Zwischenstand am 16.07.2014 in Weinstadt informiert wurden. – Was also liegt näher, als dieses Konzept auszubauen.

Ansätze dazu gibt's genug: Alle Schulen, Vereine und Kommunen die sich bereits an diesem Projekt beteiligen, signalisieren Interesse am Weitermachen. Zugleich werden neue Kooperationen „Ganzttagsschule und Sportverein“ von verschiedenen Seiten für das neue Schuljahr konkret angemeldet.

So kam es, dass im Sportkreis Rems-Murr bis zum Schuljahr 2016/17 alle Ganzttagesschulen mit mindestens einer Kooperation mit einem Sportverein ausgestattet waren.

Heute gibt es Vereine im Sportkreis, die sich mit Hauptamtlichen voll auf die neue Situation eingestellt haben und über 20 Kooperationen pro Schuljahr mit verschiedenen Ganzttagsschulen abdecken (TSV Schmiden 1902, ASV Bauknecht Schorndorf, VfL Waiblingen). Aber auch Ganzttagsschulen nehmen das Angebot sehr gerne an, so kann die Albert-Schweitzer-Schule in Fellbach im letzten Schuljahr ihren Schülern Angebote in 28 Kooperationen mit dem TSV Schmiden 1902 zur Verfügung stellen. Allerdings sind Kooperationen im 2 stelligen Bereich eher selten aber zwischen 4 und 9 Kooperationen kann man bei vielen Ganzttagsschulen und Vereinen finden. Dabei ist erfreulich, dass es sich hierbei nicht nur um Breitensport und Fußball handelt, sondern um eine breite Sportpalette von vielen Sportarten, die im Rems-Murr-Kreis zu finden sind (verschiedene Ballsportarten, Ringen, Judo, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Leichtathletik, Fechten, Klettern, Schach).

Viele Vereine nutzen diese Möglichkeit um durch die Kooperationen mit ortsansässigen Schulen neue Mitglieder und Talente im Kinder- und Jugendbereich zu bekommen.



Die Kooperationen durch die Vereine kommen aber auch den Schulen sehr zugute, da die ausgebildeten Übungsleiter andere Sportarten wie im normalen Schulsport anbieten können. Auch ist es für die Schule und für die Schüler ein Gewinn, wenn nicht immer die Lehrer die Ansprechpartner sind - sondern aus der Sicht der Schüler gesehen „neutrale Personen“ das Sportangebot durchführen.

All das sind ein Teil der Gründe, dass auch heute noch, trotz der guten Versorgung immer wieder Nachfragen nach zusätzlich Kooperationen an die Koordinierungsstelle herangetragen werden. Gerade im Bereich von Schulen mit Inklusion steigt zurzeit die Nachfrage. Auch wenn das Pilotprojekt beim WLSB ausläuft, wir dieser weiterhin regelmäßig Tagungen oder Runde Tische für die „Dezentrale Koordinierungsstellen“ anbieten. Auch der Sportkreis Rems-Murr wird die Koordinierungsstelle weiter beibehalten, wenn auch in reduzierter Form, da vom Kultusministerium in Stuttgart bekannt gegeben wurde, dass im Rahmen eines Pilotprojektes kommunale Koordinierungsstellen aufgebaut werden sollen.